



Einen Blick hinter die Kulissen der Calmbacher Kläranlage werfen Interessierte mit Susen Linhart (Mitte) vom Calwer Landratsamt.

FOTOS: RÖHR

# In den Kläranlagen gibt es auch unsichtbare Mitarbeiter

- Das Landratsamt Calw veranstaltet Führung durch Anlage in Calmbach.
- Dabei wird auch erläutert, wie Bakterien eingesetzt werden.

**NICOLE BIESINGER**  
BAD WILDBAD-CALMBACH

Einen Tag dauert es, bis Abwasser in einer Kläranlage so weit gereinigt ist, bis es wieder ins fließende Gewässer abgeleitet werden kann. 99 Prozent der Haushalte im Landkreis Calw sind an eine öffentliche Kanalisation angeschlossen. Immerhin 600 Haushalte haben allerdings entweder eine geschlossene Grube, ein privates Werk oder bringen ihr Abwasser sogar direkt in die Kläranlage. Solche interessanten Fakten und mehr lieferte am Dienstag Susen Linhart von der Abteilung Umwelt- und Arbeitsschutz im Landratsamt Calw bei einer öffentlichen Besichtigung der Calmbacher Kläranlage.

Knapp 20 Interessierte nahmen an der rund zweistündigen Führung teil, die den Auftakt machte zu den Jubiläumsveranstaltungen „50 Jahre Landkreis Calw“ und die in Kooperation mit dem Projekt



Jedes Becken im Klärwerk hat eine eigene Funktion.

„Klima:Wasser im Oberen Enztal“ durchgeführt wurde. Die Teilnehmer staunten nicht schlecht, als Linhart von „unsichtbaren Mitarbeitern“ berichtete, die in den Becken einen Teil der Reinigungsarbeiten übernehmen: Bakterien. Oder als die Fachfrau, unterstützt

von Vorarbeiter Thomas Haag, erläuterte, dass im sogenannten Faultrum der Klärschlamm durch Bakterien angefault wird, wodurch Gas entsteht, mit dem Strom erzeugt wird, der die Kläranlage versorgt. 2800 Tonnen Klärschlamm sind im vergange-

**DIE ZAHL**

# 2800

**TONNEN** Klärschlamm sind im Landkreis Calw im vergangenen Jahr insgesamt angefallen.

nen Jahr im gesamten Landkreis Calw entstanden. Er wird komplett verbrannt.

Die Stadt Bad Wildbad betreibt derzeit vier Kläranlagen (Calmbach, Christophshof, Rehmühle, Meistern). Da letztere drei in die Jahre gekommen seien, plane die Stadt diese stillzulegen und das Abwasser an die Kläranlage Calmbach zu leiten, berichtete Linhart.

Ein großer Wunsch von Reinhard Kafka und Hubertus Welt vom Projekt „Klima:Wasser im Oberen Enztal“ ist es, dass in Zukunft das Abwasser auch von Spurenstoffen, also beispielsweise Medikamenten, gereinigt wird. Eine solche Reinigungsstufe werde kommen, versprach die Fachfrau.

Doch auch wenn die Anlage in Calmbach schon etwas in die Jahre gekommen ist: „Von solchen Anlagen können Menschen im globalen Süden nur träumen“, machte Kafka auf ein drängendes weltweites Problem aufmerksam.